

# Verwaltung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1917)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verwaltung.

Zwei um die Erforschung der bernischen Geschichte und Kulturgeschichte hochverdiente Männer sind uns im Berichtsjahre durch den Tod entrissen worden. Am 15. Januar starb nach kurzer Krankheit Herr Professor Dr. W. F. von Mülinen und am 12. Mai, infolge eines Unglücksfalles, Herr Dr. L. S. von Tschärner. Beide Herren gehörten als Vertreter des Burgerrates der Aufsichtskommission — Herr v. Mülinen auch dem Verwaltungsausschusse — seit dem Jahre 1911 an. Ihre von lebhaftem Interesse getragene Mitarbeit an unserem Museum war sehr mannigfaltiger und fruchtbarer Art, sei es, dass sie sich durch ihre wertvollen Beziehungen nützlich erweisen konnten, oder dass sie ihm den Schatz ihrer reichen vielseitigen Kenntnisse zur Verfügung stellten. Wie oft hat der Schreiber dieser Zeilen bei der Stadtbibliothek angeklopft!

Und eines dritten Toten haben wir an dieser Stelle noch in Dankbarkeit zu gedenken, der zwar nicht mehr dem Beamtenstabe des Museums angehörte, aber durch seine Persönlichkeit Entwicklung und Werdegang unserer Anstalt verkörperte. Am 29. November verschied im hohen Alter von 88 Jahren Herr alt-Kustos E. von Jenner, dessen Verdienste um das Museum unvergessen bleiben werden.

Die Reden, welche beim Heimgang der erstgenannten Herren gehalten wurden, sind im 13. Band der «Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde» festgehalten. Der folgende Jahrgang dieser Zeitschrift wird auch Herrn v. Jenner durch den Abdruck einer in rührender Anspruchslosigkeit geschriebenen Selbstbiographie ein Denkmal setzen.

Durch die Wahl der Herren Burgerratsschreiber A. v. Tavel und F. v. Tschärner wurde die Aufsichtskommission wieder vollzählig. Sie hielt sieben Sitzungen ab; der Verwaltungsausschuss versammelte sich zweimal und besprach anlässlich einer Besichtigung der Teufelsburg bei Rüti die gemeinsam mit dem Museum in Solothurn geplante Untersuchung dieser merkwürdigen Erderhebung. Das wichtigste Traktandum der letzten Jahre, die Baufrage, hat eine Abklärung gefunden, indem sich die Museumsbehörden mit Herrn Dr. Henri Moser über die Platzfrage endgültig verständigten. Die Sammlung Moser wird ihren Platz in einem Erweiterungsbau finden, der an das Treppenhaus des Museumsgebäudes angeschlossen werden wird. Ein Anbau an den Westflügel

des bestehenden Gebäudes soll in drei Stockwerken der ethnographischen Sammlung Unterkunft gewähren und in einem bestimmten Masse dem Erweiterungsbedürfnis der historischen Abteilung Rechnung tragen, welcher auch die untern Stockwerke des Treppenhausanbaues zugewiesen sind. Mit der Ausarbeitung eines Installationsprojektes für die Sammlung Moser wurde auf Wunsch des Stifters Herr Architekt Saladin in Paris als der beste Kenner islamischer Bau- und Dekorationsweise beauftragt.

Im Personalbestand des Museums riss der Weggang von Herrn Dr. R. Kieser eine sehr empfindliche Lücke. Während 1½ Jahren hat uns Herr Dr. Kieser seine Dienste als freiwilliger wissenschaftlicher Hilfsarbeiter zur Verfügung gestellt und in angenehmem Zusammenarbeiten die ihm übertragenen Arbeiten zu Ende geführt. Die Neuauflage des Führers, von der in dem letzten Jahresberichte die Rede war, ist in der Hauptsache sein Werk, auch ist ihm die eingehende Katalogisierung einzelner grosser Sammlungsgruppen zu verdanken. Auch darüber war schon in dem letzten Jahresberichte zu lesen.

Die Übergabe der orientalischen Münzsammlung des Herrn Dr. Moser eröffnete dem Museum ein neues Tätigkeitsfeld, für dessen Bearbeitung Herr Prof. Dr. Karl Marti in verdankenswerter Weise seine Mithilfe zur Verfügung stellte.

Die Publikationen waren auf den Jahresbericht beschränkt, der längst aus dem Rahmen eines blossen Verwaltungsberichtes herausgewachsen ist und mehr und mehr für die Inventarveröffentlichungen beansprucht werden wird. Die Auflage von 750 Exemplaren hat sich in den letzten Jahren als zu niedrig bemessen herausgestellt; einzelne Jahrgänge, so auch der letztjährige, sind vergriffen.

Der Besuch des Museums ist gegenüber dem Vorjahre wieder etwas zurückgegangen. Es wurden 3508 Eintrittskarten gelöst (im Vorjahre 3783). An Schulen sind notiert:

Aus der Stadt	Bern	107	Schulen mit	2988	Schülern
» dem Kanton	Bern	56	»	»	1568
» »	Kt. Neuenburg	4	»	»	155
» »	Kt. Freiburg	1	»	»	3
» »	Kt. Waadt	1	»	»	8
Total		169	Schulen mit	4722	Schülern
dazu kommen	Soldaten	3	Komp.	mit	420
	Internierte	1	Gruppe	»	50

Wie immer waren die Schüler der städtischen Gewerbeschule und der Lehrwerkstätte gern gesehene Gäste.

Mit Dank erwähnen wir, dass uns auch in dieser schweren Zeit der für unsern Finanzhaushalt ganz unentbehrlich gewordene Bundesbeitrag, wenn auch reduziert, wieder zugesprochen worden ist. Auch sonst haben wir durch Geschenke Förderung erfahren. Von den bürgerlichen Gesellschaften stifteten uns;

die Gesellschaft zu Kaufleuten	Fr. 100.—
» » » Mohren	» 50.—
» » » Distelzwang	» 50.—
» Bürgergesellschaft	» 30.—

Ganz besonders möchten wir aber auch an dieser Stelle die Barbeiträge verdanken, die uns für die bedeutsame Erwerbung der mittelalterlichen Geschützsammlung von Dr. R. Forrer in Strassburg i. Els. gestiftet worden sind. Wir erhielten von:

Christen & Co., Bern	Fr. 25.—
Herrn Oberst A. Gugelmann, Langenthal	» 2000.—
K. Im Obersteg, Boltigen	» 1000.—
Schweiz. Metallindustrie Bern	» 100.—
Ungenannt	» 100.—
» Dr. A. Wander, Bern	» 100.—
Baukontor A. G., Bern	» 100.—
» Dr. E. Hafner, Zürich	» 100.—
» H. Giger, Bern	» 500.—
Rüfenacht's Erben, Bern	» 100.—
Hasler A. G., Bern	» 500.—
» G. Rieser, Architekt, Bern	» 250.—
Trösch & Co., Bern	» 250.—
» J. Hirter, Bern	» 500.—
» F. A. Véron, Bern	» 250.—
» M. Schafroth-Lüdy, Burgdorf	» 500.—
» W. Blum-Jenny, Zürich	» 2500.—

Allen Gebern, auch den Freunden vom Verein zur Förderung des bernischen historischen Museums, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

R. Wegeli.